



Kriterienübersicht

ZERTIFIZIERUNG VON WANDERWEGEN

Vereinigung zur Qualitätssicherung für Wandern in Europa
Unterwollaniger Straße 53
9500 Villach, Österreich



office@wanderguetesiegel.at
www.wanderguetesiegel.at

DIE IDEE

Das Besondere des Österreichischen Wandergütesiegels ist die Bewertung aus der Perspektive der regionalen Leitidee bzw. der definierten regionalen Identität.

Ausschlaggebend für ein gelungenes „in Szene setzen“ der gegebenen Naturressourcen ist eine stringente Leitideeorientierung. Sie beinhaltet das zentrale Nutzenversprechen für den Wanderer, die Erlebnisidee und bildet den Kern der Geschichte, die erzählt werden soll, ab. Im Idealfall stellt die Leitidee eine Positionierung und zugleich eine Differenzierung auf der touristischen Landkarte dar. Somit ist sie die wichtigste Grundlage für eine erfolgreiche Erlebnisvermittlung und bildet die Basis der Attraktionsbewertung nach dem Österreichischen Wandergütesiegel ab.

Das Wanderdorf spiegelt beim Österreichischen Wandergütesiegel die Verbindung zwischen dem Gast und der Wanderinfrastruktur wider. Dem Wanderdorf obliegt in der Destination die zentrale Aufgabe, den Wanderer auf das Erlebnis „Natur“ vorzubereiten und eine Vorahnung auf mögliche Natur-, Landschafts- und Kulturerlebnisse herzustellen. Ein attraktives, authentisches Gesamterscheinungsbild, die gelebte und erlebbare Wertelandschaft und eine umfangreiche Wanderinfrastruktur zeichnen ein gutes Wanderdorf aus.

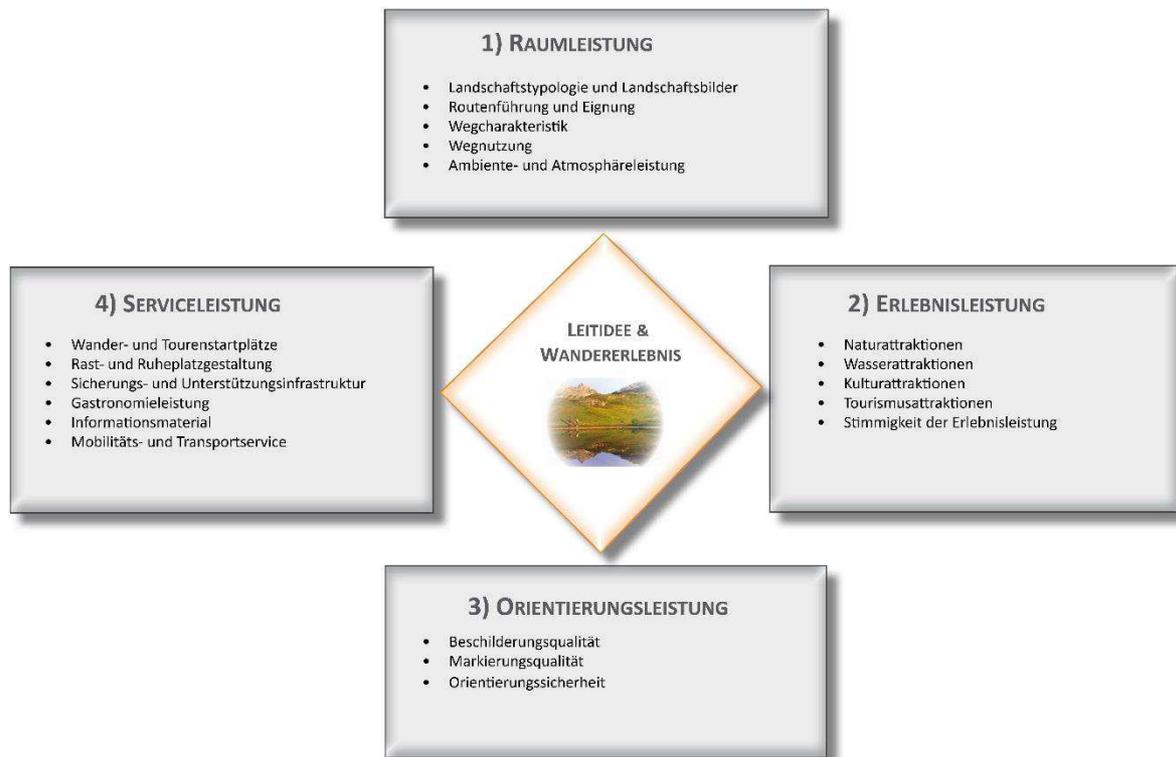
Der Leitwanderweg leitet wie ein roter Faden die Gäste durch die Region. Er ist ein konkreter Handlungsvorschlag für zukünftige Besucher, der das individuelle Landschaftsbild der Region attraktiviert und die regionale Landschaftsgeschichte weitererzählt. Unter der Divise „Natur genießen“ bilden die naturräumlichen Leistungen des Weges ein wesentliches Qualitätskriterium. Schritt für Schritt soll der Wanderer die „Magie des Gehens“ und die Leitidee der Region erspüren, ergehen und erleben.

Der Wandergastgeber ist das Basiscamp eines Wanderurlaubers, das tägliche Wandererlebnis startet und endet dort. Im Beherbergungsbetrieb kann sich der Wanderer ausruhen, zu neuen Kräften kommen und sich auf die weiteren Naturerlebnisse vorbereiten. Aus diesem Grund ist ein gastfreundliches, bedarfsorientiertes und speziell für Wanderer optimiertes Serviceprogramm der Wandergastgeber der Grundstein für ein perfektes Wandererlebnis.

DAS LEITIDEEORIENTIERTE VIERDIMENSIONALE BEWERTUNGSMODELL

Das Bewertungsmodell für die Auszeichnung mit dem Wandergütesiegel gliedert sich in vier Themenbereiche, die sinngemäß für die Wanderdörfer, Wanderwege und Wanderbetriebe (Beherbergung, Gastronomie, Freizeitanlagen) Anwendung finden und erst eine kumulierende Sicht auf ein ganzheitliches und regionales Wander- und Naturerlebnis möglich machen. Die einzelnen Bereiche unterteilen sich in 19 Bewertungskategorien, die nach Bedarf weiter untergliedert bzw. nach Items skaliert werden, die eine bestmögliche und vergleichbare Bewertung sicherstellen.

Bewertungsdimension WanderWEG

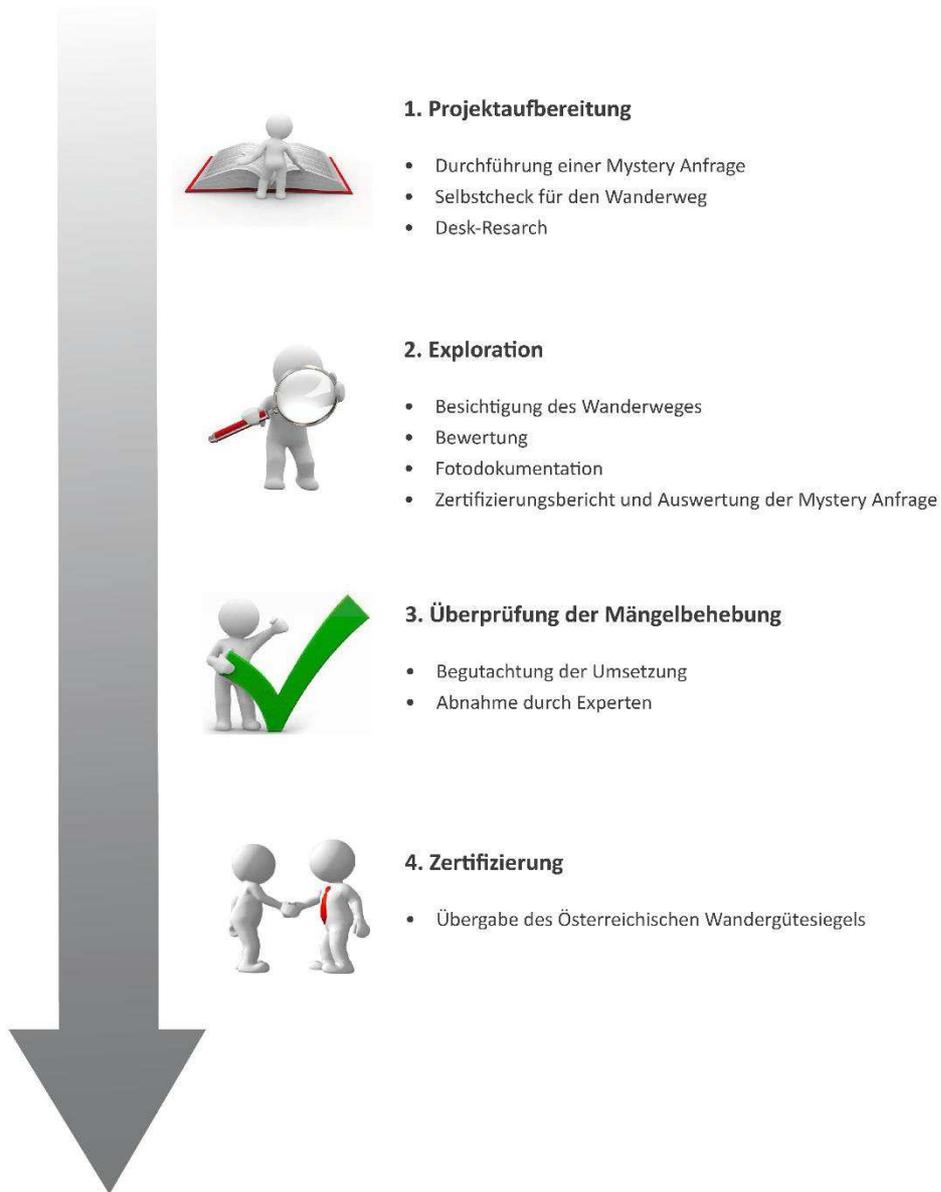


Die Durchführung der Bewertung ist für die Zertifizierer in einem Handbuch festgeschrieben, um eine vergleichbare und gleichartige Bewertung zu garantieren.

Grundsätzlich erfolgt eine qualitative Bewertung des Wanderweges (1-6 Punkte), dennoch werden teilweise auch quantitative Voraussetzungen eingefordert. Die Mindestpunktzahl für die einzelnen Bewertungskategorien beträgt 3 bzw. 4 Punkte.

Unter www.selbstcheck.at können Sie vorab den Selbstcheck für Ihren Wanderweg durchführen und bekommen so einen ersten Eindruck von den möglichen Stärken und Schwächen.

Ablauf der Zertifizierung



Erläuterung des Bewertungssystems (1-6 Punkte)

- 0 Punkte: Nichterfüllung der Grundkriterien (Ausschlusskriterium)
-
- 1 Punkt: Mindestleistung ohne Ausschlussgrund (Unzureichend)
 - 2 Punkte: Mangelhafte Erfüllung des Kriteriums (Genügend)
 - 3 Punkte: Erfüllung der Mindestanforderung (Befriedigend)
 - 4 Punkte: Erfüllung der Grundkriterien (Gute Leistung)
 - 5 Punkte: Leitidee-konforme Kriterienerfüllung (Sehr gute Leistung)
 - 6 Punkte: Vorbildliche Kriterienerfüllung (Vorbildliche Leistung)

Die Skalierung innerhalb der Kriterienkategorien erfolgt in Durchschnittswerten, die auf zwei Kommastellen ausgewertet werden.

BEWERTUNGSBEREICHE

RAUMLEISTUNG (ATMOSPHÄRERAUM)

Bewertung der Funktionalität des Raumes aus der Perspektive des touristischen Anbieters sowie Beschreibung der prägenden Landschaftselemente. Weiters erfolgt die Bewertung der Eignung und Ausnutzung des vorhandenen Naturraumpotentials und der Destinationsrepräsentation.

Bewertungsgrundlage

- Beschreibung der prägenden Landschaftselemente
- Bewertung der Eignung und Ausnutzung des vorhandenen Naturraumpotentials
- Destinationsrepräsentation als „Leitwanderweg“, der Höhepunkte verbindet und die authentische Region präsentiert

Bewertungsbereiche:

- Landschaftstypologie und Landschaftsbilder
- Routenführung und Eignung
- Wegcharakteristik in Übereinstimmung von Raum und Nutzung
- Wegnutzung durch unterschiedliche Verkehrsarten
- Ambiente- und Atmosphäreleistung

Mindestkriterium: Leitidee-konformes Gesamterlebnis

Der Weg muss ein Leitidee-konformes Gesamterlebnis gewährleisten und seine Geschichte durchgängig und störungsfrei erzählen.

Landschaftstypologie und Landschaftsbilder

Bewertungselemente

- Landschaftsanker - Landmarks
- Raumstruktur
- Raumkonstruktion

Bewertungsbereiche

- Markenkonformität (Idee, Geschichte, Faszinationsleistung)
- Ressourcenausnutzung
- Themenrelevanz

Routenführung und Eignung

Die Routenführung wird aus der Perspektive der definierten Zielgruppe in Übereinstimmung mit der Wegtypologie in Hinblick auf Machbarkeit und Erlebniswert überprüft.

Bewertungsgrundlage

- Eignung der Wegtypologie auf Grund der Zielgruppenorientierung
- Eignung der Gehrichtung aus geotechnischer Sicht
- Machbarkeit - ideale Weglänge
- Landschaftsoptimale Routenführung – erlebnispsychologischer Verlauf

Bewertungsbereiche:

- Wegtypologisierung und Sonderqualifizierungen
- Die Eignung der Gehrichtung entsprechend dem erlebnisdramaturgischen Verlauf
- Bewertung der idealen Weglänge
- Berücksichtigung bzw. Erfüllung der Leitidee im Naturlandschaftserlebnis
- Verbindung von Wanderknotenpunkten (Dörfer, Hütten, Wanderstartplätze)

Wegcharakteristik – Übereinstimmung Raum und Nutzung

Der Weg und seine Wanderbarkeit (Beschaffenheit) unter der Berücksichtigung von unterschiedlichen Nutzungsräumen

Bewertungsgrundlage

- Der Weg und seine Wandertauglichkeit
- Wegkategorien
- Räumliche Nutzungsansprüche
- Einteilung des Weges in Qualitätskategorien

Bewertungsbereiche:

- Der Weg als Geherlebnis
- Die Wegführung und Wegbeschaffenheit
- Die Wegkategorie (Asphaltstraßen, Wanderwege, Pfade, ...)

Mindestkriterium: Asphaltanteil

Der Weg muss mindestens die Qualitätskategorie „abwechslungsreiches Gehen“ erfüllen und darf einen maximalen Asphalt-Gesamtanteil von 20 % nicht überschreiten.

Wegnutzung durch unterschiedliche Verkehrsarten

Bewertungsgrundlage

- Die Kategorien der Wegnutzung

Bewertungsbereiche:

- Einzelnutzung des Weges durch Wanderer
- Doppelnutzung, mehrfache Nutzung – Nutzungskonkurrenz

Ambiente- und Atmosphäreleistung

Ganzheitlich in sich stimmige Erlebniswelten stellen gefühlte Einheiten der Harmonie, der Schönheit und des Wohlfühlens dar. Die emotionale und unbewusste Wahrnehmung spielt dabei eine große Rolle.

Bewertungsgrundlage

- Atmosphärenzonen in der Landschaft
- Stimmige Erlebnisareale
- Ambiente- und Atmosphärekiller

Bewertungsbereiche:

- Ensemblewirkung
- Sauberkeit
- Pflegezustand
- Atmosphärekiller

ERLEBNISLEISTUNGEN

Bewertungsgrundlage

- Naturattraktionen
- Wasserattraktionen
- Kulturattraktionen
- Tourismusattraktionen
- Stimmigkeit der Erlebnisleistung

Bewertungsbereiche:

- Vorhandene Potentiale
- Erlebnisdramaturgische Aufbereitung
- Erlebnisintensität
- Erlebnispsychologie
- Reizwechsel

Mindestkriterium: Wegkonformes Gesamterlebnis

Am Weg muss ein stimmiges und störungsfreies Gesamterlebnis gewährleistet sein, welches durch die Erlebnisdichte am Weg sowie die Erlebnisvarianz unterstützt wird.

ORIENTIERUNGSLEISTUNG

Die Orientierungsleistung, d.h. die Qualität der Orientierungshilfen ist ein maßgebliches Kriterium des Österreichischen Wandergütesiegels. Dabei wird sowohl die durchgängige Umsetzung eines regionalen Beschilderungskonzepts als auch die Orientierungssicherheit bewertet. Ein unumgängliches Kriterium stellt die durchgehende, vollständige und aktuelle Beschilderung des gesamten Leitwanderweges nach dem üblichen Wanderkonzept dar. Die Wegweiser sollen einheitlich gemäß dem Konzept gestaltet sein und **den Schwierigkeitsgrad** sowie die Tourendauer angeben. Weiteres wird die lückenlose Einbindung der überregionalen und regionalen Wege und der Dorfwanderwege sowie ein nahtloser Übergang zwischen hierarchisch aufgebauten Wanderwegen überprüft.

Bewertungsgrundlage

- Beschilderungsqualität
- Markierungsqualität
- Orientierungssicherheit

Bewertungsbereiche:

- Beschilderungskonzept, Umsetzung eines durchgängigen Konzepts
- Durchgängigkeit und Verbindlichkeit
- Orientierungshilfen (Symbolik, Design, Übereinstimmung)
- Sichtbarkeit, Allwettertauglichkeit (Hochgebirgstauglichkeit)
- Stimmigkeit des Orientierungssystems
- Standortpläne und Erlebnisinformation
- Präsentation des Weges im Dorf

Mindestkriterium: Orientierungssicherheit

Die Orientierungssicherheit muss bei jeglicher Witterung am gesamten Weg gewährleistet sein.

SERVICELLEISTUNG

Die angebotenen Serviceleistungen stellen die Verbindung zwischen den standortbezogenen Bedürfnissen des Wanderers und dem Markenversprechen her und die Magie des Gehens wird spürbar, weil alles zusammenpasst, alles funktioniert und auch noch schön zum Anschauen ist. Die Serviceleistungskette für ein Wanderdorf beginnt im Ortskern. Der Anspruch besteht in einem zentralen Wanderstartplatz im Nahumfeld des Tourismusbüros bei dem entweder der Leitwanderweg beginnt oder einem zusätzlichen dezentralen Wanderstartplatz am Tourenbeginn.

Entlang der Wanderwege sollte auf eine ausreichende sowie eine gut Instand gehaltene Möblierung, Sicherheitseinrichtungen, Über- und Durchgänge geachtet werden. Marode, vernachlässigte Sitzbänke stören das Landschaftsbild und haben einen negativen Einfluss auf das Wandererlebnis.

Qualität der Wanderstartplätze

Bewertungsgrundlage

- Zentraler Wanderstartplatz
- Wanderstartplatz des Wanderweges
- Wanderinformationspunkte im Ort und an der Route

Bewertungsbereiche:

- Panoramatafel mit Wanderroute und Verortung
- Standortpläne und Aussichts panoramen
- Wanderrelevante Informationen
- Parkplätze und Mobilitätsanschluss
- Wegweiser, Start der Beschilderung
- Gastronomische Versorgung / Sanitäre Anlagen

Mindestkriterium: Wanderstartplatz des Leitwanderweges

Wenn der Wanderweg nicht am zentralen Wanderstartplatz im Dorf beginnt, dann muss an dessen Beginn ein eigener Wanderstartplatz (eingezeichnete Wanderroute und Verortung) vorhanden sein.

Rast- und Ruheplatzgestaltung (Möblierung)

Bewertungsgrundlage

- Möblierung
- Rast- und Ruheplätze am Weg
- Verweilplätze

Bewertungsbereiche:

- Qualität, Dichte und Eignung der Möblierung
- Erhaltungs- und Pflegezustand
- Standortwahl und ergänzende Infrastruktur

Sicherungs- und Unterstützungsinfrastruktur

Bewertungsgrundlage

- Weg- und Seilsicherungen
- Stufen und Zäune
- Durchgänge und Überstiege

Bewertungsbereiche:

- Bedarf und Qualität
- Sicherheit und Schutz
- Erhaltungs- und Pflegezustand

Gastronomieleistung

Bewertungsgrundlage

- Gastronomische Einrichtungen am Weg

Bewertungsbereiche:

- Dichte der gastronomischen Versorgung
- Lage zur Route
- Gastronomisches Angebot

Informationsmaterial

Bewertungsgrundlage

- Regionales Informationsmaterial
- Informationsmaterial zum Wanderweg
- Wegpräsentation am Weg

Bewertungsbereiche:

- Umfang
- Eignung
- Übereinstimmung
- Bildmaterial – Vermittlung der Leitidee

Mindestkriterium: Informationsmaterial

Es muss für den zu zertifizierenden Wanderweg folgende Präsentationsmedien geben:

- Darstellung im Internet (Tourenblatt mit Beschreibung des Wegverlaufs)
- Separates Werbemittel für den Weg (Wanderkarte bzw. Wanderfolder)

Das Informationsmaterial muss untereinander und natürlich auch mit dem tatsächlichen Wegverlauf übereinstimmen.

Mobilitäts- und Transportservice

Bewertungsgrundlage

- Vorhandensein aufgrund eines gegebenen Bedarfs, Umfangs, Dichte und Nutzbarkeit ÖPNV

Bewertungsbereiche:

- Wandertaxis
- Gepäcktransfer
- Bergbahnen
- Bei Linienwanderwegen muss es eine Möglichkeit zurück geben

Mindestkriterium: Rücktransport

Bei Linienwanderwegen muss es eine Möglichkeit zum Rücktransport geben (Wandertaxi, ...)

Zu erfüllende Mindestkriterien	Erfüllt	Mindestbewertung
Raumleistung		
<ul style="list-style-type: none"> Leitideekonformes Gesamterlebnis am Weg 	✓	(3)
<ul style="list-style-type: none"> Adäquater Asphaltanteil entsprechend der Qualitätskategorie 	✓	(3)
Erlebnisleistung		
<ul style="list-style-type: none"> Wegtypenkonformes Gesamterlebnis am Weg 	✓	(3)
Orientierungsleistung		
<ul style="list-style-type: none"> Die Orientierungssicherheit am Wanderweg 	✓	(3)
Serviceleistung		
<ul style="list-style-type: none"> Wanderstartplatz 	✓	(3)
<ul style="list-style-type: none"> Parkplatz am Tourenstartplatz 	✓	(3)
<ul style="list-style-type: none"> Informationsmaterial zum Wanderweg 	✓	(3)
<ul style="list-style-type: none"> Transportservice (bei Linienwanderwegen) 	✓	(3)